

Die ARGE Lehrer/innen in der GÖD fordert Österreichs künftige Bundesregierung dazu auf, die Basis für ein erfolgreiches Schulwesen wiederherzustellen, indem Österreichs Schulen (zumindest) der Anteil am Brutto-Inlandsprodukt zur Verfügung gestellt wird, der dem internationalen Mittelwert entspricht. Um dies zu erreichen, ist der Anteil am Budget, der dem Schulwesen gewidmet wird, um 2 Milliarden Euro pro Jahr zu erhöhen.

Begründung:

Österreichs Schulwesen blickt auf zwei Jahrzehnte zurück, die von einer Abfolge schmerzlicher Sparmaßnahmen auf Kosten der Schulen geprägt waren. Im Jahr 1999 war Bildung Österreichs Politik im internationalen Vergleich noch besonders viel wert. 4,2 % des Brutto-Inlandsprodukts bildeten die finanzielle Basis für Österreichs Schulwesen, der Mittelwert aller OECD-Staaten lag damals erst bei 3,6 %.

Auch die aktuelle Ausgabe der OECD-Studie „Education at a Glance“ bestätigt, dass der BIP-Anteil für Österreichs Schulwesen seit 1999 von 4,2 % auf 3,2 % reduziert wurde, während dieser Anteil im Mittel aller OECD-Staaten von 3,6 % auf 3,8 % erhöht wurde.

„Die Ausgaben für Bildung in % des BIP sind ein Maß für die Priorität, die dem Bildungswesen im Rahmen der Ressourcenverteilung zukommt.“ (Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2015/16. Schlüsselindikatoren und Analysen (2017), S. 122)

Österreichs Schulwesen stehen jährlich um 2 Milliarden Euro weniger zur Verfügung, als es dem internationalen Mittelwert von 3,8 % des BIP entspräche. Die ausreichende Dotierung des Unterrichtsbudgets ist keine Garantie, aber eine unverzichtbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulpolitik, die Österreichs Schulwesen in eine gute Zukunft führt.

Wien, 22. Juni 2017

